

Checkliste zur nachhaltigen Planung & Durchführung von Gedenkstättenfahrten

Diese Checkliste versteht sich als Impuls- und Reflexionshilfe für die nachhaltige Planung von Gedenkstättenfahrten im Kontext außerschulischer historisch-politischer Jugendbildung.

Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt keinen verbindlichen Kriterienkatalog dar. Vielmehr soll sie dazu anregen, bereits durch kleine Anpassungen Planung und Durchführung schrittweise nachhaltiger zu gestalten – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.

Grundsätzliche Überlegungen

- ☐ Wir haben die thematischen Schwerpunkte definiert und einen geeigneten Gedenkort / eine geeignete Gedenkstätte ausgewählt, die entsprechende Bildungsformate anbietet – idealerweise regional in Wohnort- bzw. Lebensweltnähe der Teilnehmenden.
- ☐ Wir haben überlegt, wie wir den Teilnehmenden das Thema Nachhaltigkeit sowie die Zusammenhänge zwischen menschlichem Handeln, Geschichte und Umwelt näherbringen.
- ☐ Wir reflektieren in allen Phasen der Planung und Durchführung, inwiefern unser eigenes Konsum- und Buchungsverhalten andere beteiligte Akteur*innen für nachhaltiges Handeln sensibilisieren kann.

Ökologische Aspekte: umwelt- und ressourcenschonend planen

Unterkunft & Verpflegung

- ☐ Die gewählte Unterkunft achtet auf möglichst ressourcenschonende und ökologisch verantwortungsvolle Abläufe (z.B. Einkauf regionaler Lebensmittel, Verzicht auf täglichen Handtuchwechsel, Bezug von Naturstrom, Solaranlagen auf dem Gelände o.ä.).
- ☐ Wir gestalten die Verpflegung anteilig oder vollständig vegetarisch bzw. vegan.

Transport & sonstige Logistik

- ☐ Wir legen – wo möglich – Strecken gemeinsam als Gruppe mit öffentlichen, regelmäßig verkehrenden Verkehrsmitteln zurück.
- ☐ Wir beauftragen Dienstleister*innen, die ihre Services möglichst umweltschonend anbieten. (z.B. Busunternehmen mit CO₂-Kompensation; Seminarhäuser, die Naturstrom beziehen o.ä.)
- ☐ Wir decken unseren Materialbedarf möglichst umweltverträglich (z.B. durch umweltfreundliches bzw. Recycling-Papier, nachfüllbare Flipchart-Marker, umweltfreundliche Druckereien, Wiederverwendung von Moderationsmaterial; sofern möglich digitales Arbeiten statt Druck).

Soziale Aspekte: Teilhabe und Repräsentation ermöglichen

Teilnehmende

- ☐ Wir sprechen unsere Zielgruppe so an, dass sich möglichst alle willkommen fühlen (z.B. durch Einfache Sprache, inklusives Gendern, mehrsprachige Angebote, Gebärdensprachdolmetschung – unter Berücksichtigung dessen, was für die jeweilige Zielgruppe sinnvoll ist).
- ☐ Wir kennen mögliche Teilhabebedürfnisse unserer Teilnehmenden im Vorfeld und besprechen gemeinsam Lösungen, die ihre Teilhabe erleichtern oder ermöglichen.
- ☐ Wir gestalten die Gedenkstättenfahrt partizipativ und ermöglichen eine interessenorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema.
- ☐ Wir achten die Freiwilligkeit der Teilnahme während der gesamten Fahrt; Angebote können aus ethischen oder emotionalen Gründen abgelehnt werden, und eine angemessene pädagogische Begleitung ist dafür vorgesehen.
- ☐ Wir ermöglichen multiperspektivische Zugänge und verschiedene methodische Ansätze.

Team & Referent*innen

- ☐ Wir reflektieren unsere gesellschaftliche Positionierung als Team bzw. Organisation und repräsentieren möglichst verschiedene gesellschaftliche Positionierungen.
- ☐ Unsere Referent*innen repräsentieren möglichst verschiedene gesellschaftliche (und ggf. inhaltliche) Positionierungen.

Wirtschaftliche Aspekte: Ressourcen sozial und ökologisch verträglich einsetzen

Wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll planen

- ☐ Wir beziehen Dienstleistungen vorrangig von Unternehmen an unserem Standort oder in der Zielregion.

Wirtschaftlich und sozial verträglich planen

- ☐ Wir unterstützen Teilnehmende, die sich die Teilnahme nicht leisten können (z.B. durch gestufte Beiträge, Soli-Topf, Teil- oder Voll-„Stipendien“, Berücksichtigung zusätzlicher Kosten wie An- und Abreise).
- ☐ Wir stellen sicher, dass die Teilnahme unabhängig von der finanziellen Situation möglich ist (z.B. durch zusätzliche Förderungen, Kuchen-Aktionen, Spenden oder freiwillig höhere Beiträge auf Basis eines gestuften Modells).